



Schröter, A., Schulze, S. & Kuhl, J. (2018). Fragebogen zur Messung der expliziten Einstellungen gegenüber Behinderung (EXPE-B)

1) Wir sollten Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung in dieselbe Nachbarschaft integrieren.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
2) Ich würde es gut finden, wenn mein Kind eine Einladung zu einer Geburtstagsparty annehmen würde, die für ein Kind mit einer Behinderung gegeben wird.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
3) Ich würde mich freuen, wenn mein Kind Kinder mit Behinderung als enge Freund*innen hat.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
4) Wenn ich mir als Vermieter*in meine Mieter*innen aussuchen könnte, würde ich nur an Menschen ohne Behinderung vermieten.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
5) Menschen mit Behinderung können nicht dieselben Leistungen am Arbeitsplatz erbringen, wie Menschen ohne Behinderung.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
6) Ich habe nichts dagegen, einen Film oder ein Theaterstück in Gesellschaft von Menschen mit Behinderung zu besuchen.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
7) Gesetze, die von den Arbeitgeber*innen verlangen, Menschen mit Behinderungen nicht zu diskriminieren, verletzen die Rechte der/des Einzelnen, die/der mit Menschen mit Behinderung keinen Umgang haben will.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
8) Wenn ein Kind mit Legasthenie (Lese-Rechtschreib-Schwäche) eine längere Bearbeitungszeit bei Klassenarbeiten erhält, ist das ungerecht den anderen Kindern gegenüber.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
9) Ich würde Menschen mit Behinderung lieber nicht zusammen mit meinen Freund*innen, die keine Behinderung haben, zum Abendessen einladen.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
10) Die Integration von Menschen mit und ohne Behinderung am Arbeitsplatz brächte für beide Seiten einen Vorteil.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
11) In Deutschland wird für Menschen mit Behinderung zu viel Aufwand betrieben.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
12) Viele Forderungen von Menschen mit Behinderung sind überzogen.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
13) Das Problem von Vorurteilen gegenüber Menschen mit Behinderung wird überbewertet.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
14) Auch wenn Menschen mit Behinderung einen Grund haben, sich zu beklagen, würden Sie ihre Ziele eher erreichen, wenn sie geduldiger wären.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
15) Ich wäre gern bereit, zu einem kompetenten Friseur zu gehen, der eine Behinderung hat.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					
16) Auch wenn die soziale Gleichstellung verwirklicht wäre, könnten Menschen mit Behinderung sich in sozialen Situationen dennoch nicht wie Menschen ohne Behinderung verhalten.	Stimme vollkommen überein	<input type="radio"/>	Stimme <u>gar nicht</u> überein					

Schröter, A., Schulze, S. & Kuhl, J. (2018). Information zum Fragebogen zur Messung der expliziten Einstellungen gegenüber Behinderung (EXPE-B). Dortmund.

Nr.	Itemtext	Skala	Faktorladung	Polung
1	Wir sollten Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung in dieselbe Nachbarschaft integrieren.	<i>Persönlicher Kontakt</i>	.84	pc
2	Ich würde es gut finden, wenn m ein Kind eine Einladung zu einer Geburtstagsparty annehmen würde, die für ein Kind mit einer Behinderung gegeben wird.	<i>Persönlicher Kontakt</i>	.59	pc
3	Ich würde mich freuen, wenn mein Kind Kinder mit Behinderung als enge Freund*innen hat.	<i>Persönlicher Kontakt</i>	.42	pc
4	Wenn ich mir als Vermieter*in meine Mieter*innen aussuchen könnte, würde ich nur an Menschen ohne Behinderung vermieten.	<i>Strukturelle Diskriminierung</i>	.32	nc
5	Menschen mit Behinderung können nicht dieselben Leistungen am Arbeitsplatz erbringen, wie Menschen ohne Behinderung.	<i>Strukturelle Diskriminierung</i>	.35	nc
6	Ich habe nichts dagegen, einen Film oder ein Theaterstück in Gesellschaft von Menschen mit Behinderung zu besuchen.	<i>Persönlicher Kontakt</i>	.50	pc
7	Gesetze, die von den Arbeitgeber*innen verlangen, Menschen mit Behinderungen nicht zu diskriminieren, verletzen die Rechte der/des Einzelnen, die/der mit Menschen mit Behinderung keinen Umgang haben will.	<i>Strukturelle Diskriminierung</i>	.34	nc
8	Wenn ein Kind mit Legasthenie (Lese-Rechtschreib-Schwäche) eine längere Bearbeitungszeit bei Klassenarbeiten erhält, ist das ungerecht den anderen Kindern gegenüber.	<i>Strukturelle Diskriminierung</i>	.56	nc
9	Ich würde Menschen mit Behinderung lieber nicht zusammen mit meinen Freund*innen, die keine Behinderung haben, zum Abendessen einladen.	<i>Persönlicher Kontakt</i>	.52	nc
10	Die Integration von Menschen mit und ohne Behinderung am Arbeitsplatz brächte für beide Seiten einen Vorteil.	<i>Strukturelle Diskriminierung</i>	.33	pc
11	In Deutschland wird für Menschen mit Behinderung zu viel Aufwand betrieben.	<i>Strukturelle Diskriminierung</i>	.61	nc
12	Viele Forderungen von Menschen mit Behinderung sind überzogen.	<i>Strukturelle Diskriminierung</i>	.69	nc
13	Das Problem von Vorurteilen gegenüber Menschen mit Behinderung wird überbewertet.	<i>Strukturelle Diskriminierung</i>	.46	nc
14	Auch wenn Menschen mit Behinderung einen Grund haben, sich zu beklagen, würden Sie ihre Ziele eher er reichen, wenn sie geduldiger wären.	<i>Strukturelle Diskriminierung</i>	.47	nc
15	Ich wäre gern bereit, zu einem kompetenten Friseur zu gehen, der eine Behinderung hat.	<i>Persönlicher Kontakt</i>	.61	pc
16	Auch wenn die soziale Gleichstellung verwirklicht wäre, könnten Menschen mit Behinderung sich in sozialen Situationen dennoch nicht wie Menschen ohne Behinderung Verhalten.	<i>Strukturelle Diskriminierung</i>	.52	nc

Anmerkungen. **nc** = negativ gepoltes Item; **pc** = positiv gepoltes Item; Items der **Skala Persönlicher Kontakt**: 1, 2, 3, 6, 9, 15 (max. 30 Rohpunkte); Items der **Skala Strukturelle Diskriminierung**: 4, 5, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 16 (max. 50 Rohpunkte); das **Antwortformat** besteht in einer sechsstufigen Likert-Skala (0 bis 5) mit den semantischen Ankern „Stimme vollkommen überein“ und „Stimme gar nicht überein“; negativ gepolte Items (nc) werden für die Auswertung rekodiert.